Der Löwe winkt und die Verweser kommen,
Sie werden in's Verhör genommen.
Des Königs dunkle Augen blitzen,
Heut wird euch nichts die Lüge nützen!

Als nun der ganze Frevel klar
Und aller Gräu'l enthüllet war,
Da sprach der König mit des Donners Ton:
Ein Jeder nehme seinen Lohn!
Verräther an euch selbst, an mir
Und an dem Reich, ihr sterbet hier!
Und ihr, die ihr die Schwachen habt gedrückt,
Durch List und Trug Unschuldige berückt,
Fort aus dem Reich', ich will euch nie mehr sehn,
Hier soll's nur Guten wohlergehn!

Er sprach's; was er geboten, wird vollbracht;
Ein Jeder ehrte des Gesetzes Macht.
Und während zitternd die Verbrecher fallen,
Hört man des Volkes Jubelruf erschallen:
Dem Kön'ge Preis, der voll Gerechtigkeit
Dem Niedrigsten Gehör verleiht,
Der mächt'ge Frevler nicht verschont,
Der weise straft und weise lohnt, —
Ihm werde Freud' und Glück zu Theil!
Dem Kön'ge Ruhm, dem Kön'ge Heil!

---

## Der Bach und die Menschen.

### 1.

### Bach und Kind.

Es steht ein Kind im Wald am Bach
Und blickt den hüpfenden Wellen nach.
„O Bächlein, wär' ich nur, wie du,
So schmuck und klar, so beweglich dazu!
Könnte, wie du, über Wiesen springen
Den ganzen lieben Tag.
Hörte wie du, die Vöglein singen
Den ganzen lieben Tag,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000210